



**Václav Pichl: The String Trios Op. 7,
Nos. 1-6**

aud 20.019



Alte Musik Aktuell 11/96
(Robert Strobl -
01.11.1996)



Zu Unrecht unbekannte Trios

Sie spielen virtuos und lebendig, entsprechen in jedem Moment der Komposition und lassen wunderschöne Klangfarben für sich sprechen. Die Interpretation gefällt mir ganz besonders gut [...]

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Fono Forum 12/96 (I.A. - 01.12.1996)



Da es in der Regel immer noch so ist, daß das Werk der drei "Riesen" der musikalischen Klassik den Blick auf ihr keineswegs uninteressantes Umfeld verstellt, muß das Engagement für so liebenswerte Kompositionen wie die sechs Streichtrios von Václav Pichl (1741-1805) wärmstens befürwortet werden. Der Mozart-Zeitgenosse Pichl, selbst ein hervorragender Geiger und Begründer der "Wiener Geigenschule", arbeitet mit vertrauten Topoi, elegant, witzig, solide. Eine Musik, die leicht ins Ohr geht und dennoch das Interesse wachhält. Das Ensemble Agora hat sich der Werke mit Stilbewußtsein, klanglichem Feingefühl, spieltechnisch solide (leider wird nicht mitgeteilt, was für historische Instrumente zu hören sind) und mit sicherem Empfinden für die Balance beim Zusammenspiel angenommen.

Musikmarkt 10/97 (Gerhard Pätzig - 01.10.1997)



Was das Ensemble Agora aus einem Amsterdamer Frühdruck an Streichtrios ausfindig gemacht hat, kann sich jedoch fraglos hören lassen.

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Pizzicato 2/2002 (Rémy Franck - 01.02.2002)

pizzicato
Rémy Franck's Journal about Classical Music

ANMUTIGE PICHL-TRIOS

Vaclav Pichls Streichtrios gehören zum Anmutigsten, was die Wiener Klassik zu bieten hat. Das zeigt das Opus 7 des in Wien und Italien tätigen böhmischen Kornponisten, der von 1741 bis 1805 lebte. Die durchaus kunstvoll konstruierten, aber im Grunde konventionellen Kompositionen sind musikalisch unproblematisch und sehr gefällig. Sie kommunizieren Wohlbefinden und Lebensfreude, Merkmale, die in den Interpretationen des 'Ensemble Agora' trotz gelegentlicher klanglicher Schärfe in einem im Gefühl doch sehr menschlich warmen Spiel deutlich werden. Die betont kantable und konzertant-tänzerische Lesart der Agora-Musiker lässt diese Musik zu einem wirklichen Hörerlebnis werden und beschert dem Musikfreund 100 Minuten Klassik pur.



Rondo 6/2001 (Oliver Buslau - 01.06.2001)

RONDO
Das
Kunst-
& Jazz
Magazin

Lorbeer + Zitronen

Was Rondo-Kritikern 2001 besonders gefallen und missfallen hat

Lorbeer + Zitronen

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.



Inhaltsverzeichnis

Alte Musik Aktuell 11/96	1
Fono Forum 12/96	1
Musikmarkt 10/97	1
Pizzicato 2/2002	2
Rondo 6/2001	2

